

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

28.10.1817 (Nr. 299)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 299. Dienstag, den 28. Oktober. 1817.

Baiern. (Augsburg.) — Hannover. — Sachsen. (Eröffnung des Landtags.) — Dänemark. — Frankreich. — Niederlande. (Eröffnung der Gen. Staaten.) — Oestreich. — Preussen. — Rußland.

Baiern.

Augsburg, den 25. Okt. Hiesige Zeitungen enthalten folgendes: Seit einigen Tagen passirten dahier mehrere Familien, die in benachbarten Staaten den eigenen Heerd verlassen hatten, um in entfernten Gegenden ihr Heil zu suchen, wieder nach ihrem Vaterlande zurück. Einige derselben suchten die Beisteuer wohlthätiger Menschen unter Thränen und Klagen über ihre hart gebüßte Unvorsichtigkeit, und erbaten sich Hülfe, um nicht auf dem Wege zu verschmachten. Andere wurden schon aus andern Staaten mit Eskorte weiter gebracht. Ohne Geld, ohne Kleider, entkräftet und abgehärtet, rechnen sie auf mitleidsvolle Wiederaufnahme in den Ortschaften, die sie unter günstigen Hoffnungen und Träumen verlassen hatten. Könnten doch Wanderungsfüchtige diese lebendigen Beispiele beschauen, und dadurch recht zeitig eine nützliche Erfahrung mehr gewinnen! — Ihre kön. Hoh., die Kronprinzessin, unterrichtet von der treuen und langjährigen Dienstzeit der ledigen M. J. Pfaff von Müdesheim, welche bei dem Landwirthschaftsfeſte zu Würzburg mit dem ersten Preise der weiblichen Diensthoren belohnt wurde, hat dieser hundertjährigen Person einen Jahrgelalt von 60 fl. ausgesetzt geruht.

Hannover.

Das Königreich Hannover erhält mit dem nächsten Monat eine neue Steuerverfassung, deren Grundlage Allgemeinheit und Gleichheit der Steuern ist. (Vorher theilten sich die Hannoveraner in Steuer-Freie und Steuer-Pflichtige.) Die sämtlichen Steuern bestehen aus 5 Abtheilungen: Grundsteuer, Einkommenssteuer, Kopfsteuer, Verbrauchssteuer und Stempelabgabe.

Sachsen.

Leipzig, den 22. Okt. Die hiesige Zeit. enthält folgendes aus Dresden vom 19. d.: „Heute fand allhier die Eröffnung des in den erbländischen Kreisen und der Oberlausiz ausgeschriebenen allgemeinen Landtags statt. Nach der vom Oberhofsprediger, Dr. Ammon, in der Schloßkirche gehaltenen Landtagspredigt erschienen die Stände in dem Propositionssaale im königl. Schlosse, woselbst Se. königl. Maj., unter Vortretung des Hofstaats, bald nach 11 Uhr sich einfanden. Als Allerhöchstdieselben auf dem Throne Platz genommen hatten, erbnete der Konferenzminister v. Globig die Feierlichkeit im Namen Sr. Maj. durch eine Anrede an die Stände. Hierauf ward die Landtagsproposition abgelesen, nach deren Anhydrung der diesmalige Erbmarschallamtsverweser, Freih. v. Friesen, im Namen der Landschaft die die anwesenden Stände befehlenden Empfindungen der Anhänglichkeit an Se. königl. Maj. und treuer Vaterlandsiebe in einer vor dem Throne gehaltenen Rede zu Lage legte. Nachdem derselbe und die Deputirten der Ritterschaft zum Handkusse gelassen worden waren, begaben sich Sr. Maj. auf Ihre Zimmer zurück. Mittags war große Tafel, an welcher, ausser den höchsten Herrschaften, die Minister, der Erbmarschallamtsverweser und die vorgedachten ständischen Deputirten Antheil nahmen. Auch ward sonst noch im Schlosse an mehreren Tafeln gespeist. Der Hof war den ganzen Tag in Gala. Abends war Appartement in den Paradesälen.“

Dänemark.

Kopenhagen, den 18. Okt. Dem Bernehmen nach haben Se. königl. Maj. geruht, Ihren Gesandten

bei der deutschen Bundesversammlung, Freiherrn von Eyben, in den Grafenstand zu erheben. Der Hr. Graf ist bereits auf der Rückreise von Kopenhagen nach Frankfurt. — Es ist nun erwiesen, daß Rußland die in unsern Gewässern erwartete Eskadre von 5 Linienschiffen und 3 Fregatten an Spanien wirklich abtritt. Die Linienschiffe sind von 74 und die Fregatten von 44 Kanonen. Sie segeln unter Kommando des Admirals Molter nach Cadix, und die russ. Matrosen werden hiernächst auf spanischen Transportschiffen nach Hause zurückgeschickt. (Hamb. Zeit.)

Frankreich.

Paris, den 24. Okt. Der König hat gestern mit dem Direktor des königl. Hauses, Grafen Pradel, und den Ministern des Kriegs und der auswärtigen Angelegenheiten gearbeitet. Der Herzog von Angoulême hat gestern seine Reise von Rouen nach Caen fortgesetzt. Vorgestern machte der Herzog von Orleans dem Herzoge von Wellington einen Besuch. Letzterer reiset heute nach seinem Hauptquartier zu Cambrai zurück, wird aber in kurzem wieder erwartet, um den Winter hier zuzubringen. Der kaiserl. russ. Oberstkammerherr von Marischkin hat bereits vor einigen Tagen Paris verlassen, um über Brüssel nach Petersburg zurückzukehren.

Eine königl. Verordnung vom 22. d. besagt im Wesentlichen: Da der Friedensstand und die Lage unserer Finanzen starke Reduktionen in der Marine möglich und nöthig machen, so soll das Korps der Marineoffiziere vom 1. Nov. an bestehen: aus 6 Vizeadmirälen, 12 Kontreadmirälen, 60 Schiffskapitäns, 80 Fregatentkapitäns, 300 Leutenants, 400 Schiffsfähnrichen und 300 Eleven. Die Offiziere, welche durch die neue Einrichtung ausser Thätigkeit kommen, werden vom 1. Nov. an als nicht mehr zum Marinekorps gehörig angesehen, und erhalten nach Maßgabe ihrer Dienstjahre und der bestehenden Verordnungen einen Retraitegehalt u.

Die Zeitung von Toulouse erzählt, Pauline St. Mary, von Saverdun, 28 Jahre alt, Protestantin, sey, von zwei achtungswürdigen Frauenzimmern in der katholischen Religion unterrichtet, und von ihrem Berufs Ehre machenden Priestern geleitet, zu letzterer Kirche übergetreten, und habe in derselben die Taufe, das Abendmahl und die eheliche Einsegnung erhalten.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 65, und die Bankaktien zu 1427½ Fr.

Niederlande.

Brüssel, den 21. Okt. Vorgestern ist der Kronprinz nach dem Haag abgereiset, um bei der Eröffnung der Generalstaaten gegenwärtig zu seyn. Zu Ende dieser Woche werden Se. königl. Hoh. hier zurück erwartet.

Gedachte Eröffnung hat gestern durch folgende Rede des Königs vom Throne statt gehabt: Groß- und edelmüthige Herren! Nicht lange nach Ihrer vorigen Sitzung ist mein Haus durch ein Ereigniß beglückt worden, welches alle Unterthanen des Reichs mit Freude erfüllte, und woran sie gewiß den lebhaftesten Antheil nehmen. Durch die Geburt eines Thronerben sind die heissesten Wünsche meines geliebten Sohnes, des Prinzen von Oranien, erhört, und die Bande enger geschlossen, welche seine vortreffliche Gemahlin an ihr zweites Vaterland knüpfen. Die Erziehung dieses theuren Kindes wird der Gegenstand der zärtlichsten und anhaltendsten Sorgfalt seyn, damit dasselbe, von Jugend auf, durchdrungen von dem Gefühle seiner Pflichten und dem reinsten Streben nach der Freiheit und Wohlfahrt seiner Landsleute, auf der vor ihm gebahnten Laufbahn stets von ihrem Vertrauen, ihrer Achtung und Liebe begleitet werde. Der allgemeine Friede ist ungefüßt geblieben, und jeder Tag befestigt die Ueberzeugung, daß die Regierungen sowohl, als die Völker einstimmig dessen Handhabung wünschen. Ich, meinerseits, habe nichts versäumt, was dazu beitragen kann, um diesem Reiche und seinen Bewohnern das Wohlwollen der auswärtigen Mächte zu sichern. Unter den Umständen, welche die Folge eines sehr ungünstigen Jahres gewesen sind, deren aber die allgütige Vorsicht durch eine gesegnete Aernde ein Ziel gesetzt hat, ist das Los der Dürftigen ein besonders wichtiger Gegenstand für die Aufmerksamkeit der Verwaltungen geworden. Es wurde denselben an vielen Orten von Seite des Staates Arbeit verschafft, und wo die Noth am drückendsten war, erhielten sie auf andere Weise Unterstützung; die meisten städtischen Behörden haben mit klugem Eifer zur Linderung dieser Noth beigetragen, und das Mitleiden, ein ehrenvoller Zug in dem Nationalcharakter, hat mit der steigenden Noth gleichen Schritt gehalten. Dessen ungeachtet ist es, mehr als je, heilige Pflicht, der Armuth zu steuern, und es soll mir angenehm seyn, noch in dieser Sitzung die Grundlagen gelegt zu sehen, auf welchen dieser Theil der Verwaltung ruhen muß. (S. f.)

Nach einer königl. Bekanntmachung sollen alle Personen und Familien, welche nicht ganz von allen eigenen Hülfsmitteln entblößt sind und sich auf der Küste von Guinea in der Nähe von Elmina ansiedeln wollen, von Seite der Regierung alle mögliche Unterstützung erhalten, da eine Niederlassung in jener Gegend für Bataviens Handel für sehr ersprieslich erachtet wird.

Unter dem 9. d. ist von dem Präsidenten des Assisenhofes zu Brüssel eine gerichtliche Ladung gegen den Fürsten von Broglie, Bischof von Gent, erlassen worden, worin derselbe aufgefordert wird, sich binnen 10 Tagen vor dem Assisengerichte des mittäglichen Brabant's um so gewisser zu stellen, als er im Nichterscheinungsfalle als Rebell gegen das Gesetz erklärt, ihm die Ausübung seiner bürgerlichen Rechte entzogen, sein Eigenthum während seines Ungehorsams mit Beschlagnahme belegt, und nichts desto weniger gegen ihn als Abwesenden verfahren werden würde. Als Grund des Verfahrens wird in dieser Ladung angegeben, der Fürst von Broglie sey angeklagt: 1) In einem Werke, das den Titel führt: Jugement doctrinal, und im August 1815 herausgekommen, einen Akt der öffentlichen Macht getadelt, und zur Nichtbefolgung dieses Aktes aufgemuntert zu haben. 2) Seit 1815, und namentlich 1816, mit einem fremden Hofe einen Briefwechsel über religiöse Gegenstände unterhalten zu haben, ohne daß er dem Generaldirektor des Kultus deshalb eine Anzeige gemacht, noch dessen Erlaubniß dazu erhalten habe, und in Folge dieses Briefwechsels Handlungen sich erlaubt zu haben, die den Bestimmungen eines bestehenden Gesetzes geradezu entgegen gewesen seyen, namentlich die Bekanntmachung eines Breve und zweier päpstlichen Bullen, die weder genehmigt, noch visirt gewesen seyen etc. Gestern ist der königl. französ. Gesandte beim deutschen Bundestage, Graf von Reinhard, hier angekommen.

Österreich.

Wien, den 21. Okt. Vermöge direkter Berichte des k. k. Botschaftsraths und Geschäftsträgers am königlichen portugiesischen Hofe, Freiherrn v. Neveu, ist derselbe auf der Fregatte Austria, von Madera, nach einer sehr glücklichen Fahrt von 36 Tagen, am 14. Jul. in dem Hafen von Rio Janeiro eingelaufen. Am 15. früh wurde derselbe durch zwei königl. Kammerherren von Seite Sr. Maj. becomplimentirt, und der k. k. Bot-

schaft ein eigenes, unfern der Stadt gelegenes Landhaus zum Absteigequartier angewiesen. — Der Erzherzog Karl ist von seiner in der letzten Hälfte des Septembers gemachten Lustreise schon zu Anfang des Oktobers wieder hier zurückgekommen. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 283½.

Preussen.

Berlin, den 21. Okt. Die hiesigen Zeitungen melden heute: Sonntags den 19. d. war zur Gedächtnisfeier der Leipziger Schlacht Kirchenparade und Gottesdienst in der neuen Kirche auf dem Gensdarmesmarkt, welchem Sr. Maj. der König und die königl. Prinzen beiwohnten. Mittags war Tafel bei Sr. Maj. auf dem Palais, zu welcher der Graf von Moratalla eingeladen war. In allen Kirchen wurde das Dankfest für den unvergeßlichen Sieg gefeiert. Auf königl. Befehl war am Gedächtnistage selbst, dem 18., Vormittags, in allen hiesigen Gymnasien, Schul- und Lehranstalten, und von einem Theil derselben in den Kirchen, das Andenken an Deutschlands Befreiung, in der Jugend durch Gesang, Gebet, Rede und Ermahnungen geweckt worden, womit von Jahr zu Jahr fortgeföhrt werden soll. — Die hiesige Turngesellschaft beschloß den 18. mit einem großen Turntag im Freien. Das Werfen hatte diesmal nicht nach dem gewöhnlichen Pfalkopfe, sondern nach einer Scheibe statt. Da auf der Scheibe ein Frauzengesicht gemahlt war, so fand die versammelte Menge darin ein Sinnbild des gefallenen und zum Kindersport gewordenen Einsiedlers auf Helsen. — Sr. Maj. der König haben dem königl. engl. Generalleutenant Murray, Chef des Generalstabs bei dem Feldmarschall Herzog von Wellington, den rothen Adlerorden erster Klasse, und dem Obersten Harding den rothen Adlerorden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Rußland.

Petersburg, den 7. Okt. Der Befehlshaber des 1. Korps, Gen. der Kavallerie Graf von Wittgenstein, ist von Riga hier angekommen. — Es ist nunmehr der vom Kaiser bestätigte Vorschlag des Fürsten Golizyn, in Betreff des in den evangelischen Gemeinden in Rußland zu feiernden Reformationsjubiläums, erschienen. Dieses interessante Aktenstück liefert aufs neue einen sprechenden Beweis, nicht für die Toleranz, sondern für den Geist ächter christlicher Liebe, mit welcher Alexander alle unter seinem Szepter lebende christliche Glaubensgenossen umfaßt.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

	27. Okt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens	47	27 Zoll 9 $\frac{2}{10}$ Linien	27 $\frac{7}{10}$ Grad über 0	68 Grad	Nordost	trüb, starker Nebel
Mittags	2	27 Zoll 8 $\frac{1}{10}$ Linien	6 $\frac{1}{10}$ Grad über 0	66 Grad	Nordost	wenig heiter
Nachts	9	27 Zoll 9 $\frac{1}{10}$ Linien	5 $\frac{1}{10}$ Grad über 0	70 Grad	Nordost	trüb, regnerisch

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 30. Okt. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil des Hrn. Keller): Der Feuersstein bei Mühlengen, Baubücher in 3 Akten; Musik von Müller. — Hr. Keller den Krambamboli.

Literarische Anzeigen.

Kurze Geschichte Dr. M. Luthers und der Kirchenreformation, von Neuf, 8. Darmstadt 1817, br. 10 kr., ist zu haben bei

Braun in Karlsruhe.

Bei ebendenselben ist nun wieder zu haben:

Andachtsbuch für Gebildete des weiblichen Geschlechts. Von Friedr. Ehrenberg, Königl. Hof- und Domprediger zu Berlin. Mit einem Titelkupfer. Ausgabe auf Postpapier 2 fl. 45 kr.

Allgemein-praktisches Gartenbuch über den Küchen- und Obstgarten, nebst Anweisung zu Verfertigung des Obstweins und Obstessigs. Von Dr. J. L. Christ. 1 fl. 30 kr.
Der unterhaltende Hausfreund. Eine Sammlung charakteristischer Anekdoten. 54 kr.

Im Verlag der D. R. Marr'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden ist erschienen, und daselbst, so wie in allen soliden Buchhandlungen, zu haben:

Religion und Liebe.

Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen.

Zur Feier der Reformation

von

Fr. Schützenberger.

Mit Musik und in einem eleganten Umschlag brosch.

Preis 1 fl.

Mit gegenwärtigem Trauerspiel hoffen wir, den Freunden der tragischen Muse ein angenehmes Geschenk zu machen, und haben, dem Zwecke entsprechend, alles aufgebietet, um durch eleganten Druck und Papier dem gehaltvollen innern Werth würdig zu entsprechen.

Eichenlaub auf Luthers Grab gestreut, im Jahr 1817.

Vom Superintendenten Jacobi. Mit acht Kupfern.

gr. 8. Druckpapier 5 fl. Postpapier 5 fl. 24 kr. Weinpapier 6 fl.

ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben. Dieses verdienstvolle Werk des durch das „Leben Jesu“ hochgeachteten Verfassers wollte auch eine große Auszeichnung bei seinem Erscheinen verdienen; dies auszuführen, scheute die Verlagsbandlung keine Kosten, um dem künftigen Werke auch äußerlich den Schmuck zu ertheilen, den

es innen trägt. Keine der vielen, bei Gelegenheit der Reformationsfeier erschienenen Schriften kann sich einer solchen Galerie von Kupferstichen der ersten Helden damaliger Zeit rühmen, mit Meisterhand aus den ersten Galerien kopirt. Diese Kupfer, in Quart-Format, bilden eine besondere Galerie der Reformationszeit, die jedes Zimmer zieren können, und lebendig die Geschichte jener Jahre zurücksühren. Bei ihrem Anschauen können Väter ihre Kinder zu dem Hohen entflammen, was in jener Thatenzeit und in diesen Menschen so ausserordentlich liegt.

Was sich selbst preist, bedarf keiner Anpreisung, aber die Aufregung zu eigener Ansicht.

August Dswald's Buchhandlung
in Heidelberg und Speyer.

Verzeichniß neuer Bücher und Musikalien von August Dswald's Universitätsbuchhandlung in Heidelberg, als Ergänzungsheft des literarischen Anzeigers von Nr. I. — XVIII., ist fertig geworden, und steht auf Verlangen zu Dienst.

August Dswald in Heidelberg.

Für Eltern und Schulvorstände.

Folgende in unserm Verlage erschienene kleine Schrift ist von den Großherzogl. Hessischen Kirchen- und Schulbehörden zur Ausbeutung an die Schulschulen bei der Feier des dritten Reformationsjubiläums offiziell empfohlen worden:

Kurze Geschichte

Dr. Martin Luthers

und
der Kirchen-Reformation

von
G. J. L. Neuf,

Pfarrer zu Grobdorf bei Sießen.

8. gehftet. Preis 10 kr.

(bei 25 und mehreren Exemplaren 8 kr.)

Wir machen hiermit das Publikum auf diese kleine treffliche Schrift aufmerksam, mit dem Bemerkten, daß man in jeder guten Buchhandlung darauf Bestellung machen kann.

Darmstadt, im Oktober 1817.

Seyer und Leske.

Schwezingen. [Erledigte Aktuarsstelle.] Bei dem Großherzogl. Amte Schwezingen ist die 2te Aktuarsstelle erledigt. Rechtspraktikanten oder andere dazu geeignete Personen, welche die Stelle zu übernehmen wünschen, mögen sich mit den erforderlichen Zeugnissen an den Unterzogenen wenden, Schwezingen, den 22. Okt. 1817.

Großherzogliches Amt.

Lefflein.